

Verlegehinweise WANDELEMENTE

WICHTIG

BITTE DIESES FORMULAR SORGFÄLTIG AUFBEWAHREN!

Bei eventuellen Rückfragen benötigen wir die Chargen-Nummer, das Datum und die Personal-Nummer.



- ✓ hochwertige Beschichtung für besten Oberflächenschutz, höchste Schmutzunempfindlichkeit
- ✓ sehr hohe Farbbeständigkeit
- ✓ **10 Jahre Garantie** gegen Moosanhaftung (Bei regelmäßiger Pflege)

- ✓ Beschichtung für verbesserten Oberflächenschutz
- ✓ sehr hohe Farbbeständigkeit
- ✓ **5 Jahre Garantie** gegen Moosanhaftung (Bei regelmäßiger Pflege)

Chargen-Nummer:

Datum/Personalnummer :



Alle Beschichtungen sind umweltfreundlich, lösemittelfrei und auf Wasserbasis. Zur Reinigung genügen Wasser oder Neutralseife.



BEACHTEN SIE BITTE DIE FOLGENDEN VERLEGE-, REINIGUNGS- UND PFLEGEHINWEISE.

VOR DER VERARBEITUNG

Prüfen Sie die Ordnungsmäßigkeit der Lieferung hinsichtlich Warenart, Menge und Qualität. Warenmängel sind grundsätzlich vor dem Einbau schriftlich anzumelden. Bitte bewahren Sie hierzu dieses Formular sorgfältig auf. Wir benötigen die Chargen-Nummer, das Datum und die Personal-Nummer, da ohne diese Angaben eine Reklamationsbearbeitung nicht möglich ist. Bei Verarbeitung von fehlerhaftem Material entfallen sämtliche Reklamationsansprüche, insbesondere Kosten für De- und Remontage etc. **Hinweis:** Bei unberechtigten Reklamationen behalten wir uns vor, entstandene Kosten (wie z.B. Anfahrt, Material) zu berechnen. Streusalz darf auf allen Rand- und Wandelementen nicht verwendet werden!

NATÜRLICHE ABWEICHUNGEN

Bei Werksteinprodukten kann es aufgrund natürlicher Schwankungen in den Zuschlagstoffen zu leichten Farbabweichungen kommen. Sie stellen keine Minderung der Qualität dar. Helligkeitsdifferenzen werden in der Regel durch die Benutzung der Steine und durch normale Witterungseinflüsse ausgeglichen.

VERARBEITUNG VON PFLANZ- BZW. FLORSTEINEN

GRÜNDUNG/FUNDAMENT

Die Beschaffenheit des Fundaments richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten, d.h. nach den Baugrundverhältnissen, der Höhe und der Neigung der Mauer. Der Aushub des Gründungs- bzw. Fundamentstreifens sollte 50-80 cm betragen und beidseitig 10 cm breiter sein als die Wandstärke der Mauer. Zunächst erfolgt die Erstellung einer 30 - 60 cm Frostschuttschicht. Die Einbringung des forstsicheren Materials erfolgt lagenweise und ist lagenweise zu verdichten. Anschließend wird das Fundament aus ca. 20 cm Magerbeton eingebracht. Nach Erhärtung folgt eine 5 - 10 cm Ausgleichsschicht aus Mörtel. In den noch frischen Mörtel wird die erste Steinlage gesetzt. Dabei ist zu beachten, dass diese flucht- und waagrecht ausgerichtet werden.

Wir empfehlen Ihnen daher, besonders bei geflammten Rand- und Wandelementen, aus mehreren Paketen gleichzeitig zu entnehmen und zu mischen. Hierdurch vermeiden Sie Streifenmuster und erzielen eine optisch ausgeglichene Fläche. Wandelemente nicht mit Füllsand oder Mutterboden verschmutzen. Haftung wird nach §§459 ff. BGB bei fehlender Farbgleichheit ausgeschlossen.

AUSBLÜHUNGEN

Bei Betonprodukten lassen sich Ausblühungen, z.B. in Form von weißen Verfärbungen, nicht generell verhindern. Diese weißen Ausblühungen entstehen durch einen natürlichen Vorgang und sind nicht zu vermeiden. Sie sind somit kein Qualitätsmangel der Werkstücke. Bewitterung (weiches Regenwasser) und mechanische Beanspruchung unter Verkehr und Nutzung lässt die Ausblühungen verschwinden.

Wichtiger Hinweis: Der Ausblühentferner und Kraftreiniger darf nicht für die Reinigung beschichteter Produkte verwendet werden! Die im Reinigungsmittel enthaltene Säure kann die Beschichtung angreifen.

VERSATZ

Die Steine für den weiteren Aufbau werden lagenweise im Halbverband aufgesetzt, sodass ein optimaler Halt gewährleistet ist. Eventuell auftretende Höhenunterschiede müssen ausgeglichen werden. Bei größeren Projekten wie z.B. die Befestigung höherer und steilerer Hänge bzw. frei stehender Schutzmauern, müssen weitere bautechnische Maßnahmen (z.B. Lastfreistellung, Erstellung einer Statik, ...) ergriffen werden.

Wichtig: Die Steine nicht unmittelbar aneinander versetzen, sondern eine 3 - 5 mm Fuge zwischen den Steinen berücksichtigen, um zulässige Maßtoleranzen auszugleichen.

VERARBEITUNG VON PFLANZ- BZW. FLORSTEINEN

- TEIL 2 -

BE- UND HINTERFÜLLUNG

Wände und Hangbefestigungen müssen Lage um Lage mit rolligem Material hinterfüllt und verdichtet werden. Zudem ist eine funktionsfähige Drainage einzubauen, um Stauwasser an der Mauer zu vermeiden. Pflanzringe werden lagenweise verfüllt.

Zur Vermeidung von Frostschäden ist es erforderlich, Pflanzringe mindestens bis zu 2/3 der Gesamthöhe mit frostsicherem Material aufzufüllen. Bei geplanter Bepflanzung erfolgt die weitere Befüllung Lage um Lage mit geeigneter Pflanzenerde.

VERARBEITUNG VON U- UND L-GESTALTUNGSELEMENTEN

Anwendungsbereiche: Wasserlauf (L-Stein 30er-Höhe), Beteinfassung, Gartenbegrenzung, Gartentreppe, Begrenzung von Grundstücken, Abfangen von höher gelegenen Beeten.

Ein Lastfall darf nicht eintreten.

VERSATZ

Beim Versetzen der Steine auf das fertigestellte Fundament ist auf eine exakte höhen- und fluchtgerechte Ausrichtung im erdfeuchten Beton zu achten.

GRÜNDUNG/FUNDAMENT

Frostsichere Gründung: Die Fundamenttiefe beträgt bis zu 80 cm. Die unterste Schicht des Fundamentes besteht aus einer 30 – 50 cm Frostschutzschicht. Die darüber liegende Betonschicht aus Magerbeton sollte mindestens 20 cm stark sein. Die Steine können im erdfeuchten Beton ausgerichtet werden.

BE- UND HINTERFÜLLUNG

Wände und Hangbefestigungen müssen Lage um Lage mit rolligem Material hinterfüllt und verdichtet werden. Zudem ist eine funktionsfähige Drainage einzubauen, um Stauwasser an der hinterfüllten Mauerseite zu vermeiden.

VERARBEITUNG VON TROCKENMAUERSTEINEN

GRÜNDUNG/FUNDAMENT

Die Beschaffenheit des Fundaments richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten, d.h. nach den Baugrundverhältnissen, der Höhe der zu errichtenden Mauer und der Neigung der Mauer.

Der Aushub des Gründungs- bzw. Fundamentstreifens sollte 50 – 80 cm betragen und beidseitig 10 cm breiter sein als die Wandstärke des Mauerwerks. Zunächst erfolgt die Erstellung einer 30 – 60 cm Frostschutzschicht. Die Einbringung des frostsicheren Materials erfolgt lagenweise und ist lagenweise zu verdichten.

VERSATZ

Die Steine für den weiteren Aufbau werden lagenweise im Halbverband aufgesetzt, sodass ein optimaler Halt gewährleistet ist. Eventuell auftretende Höhenunterschiede müssen ausgeglichen werden. Bei größeren Projekten wie z.B. die Befestigung höherer und steilerer Hänge bzw. freistehender Schutzmauern, müssen weitere bautechnische Maßnahmen (z.B. Lastfreistellung, Erstellung einer Statik, ...) ergriffen werden.

Wichtig: Die Steine nicht unmittelbar aneinander versetzen, sondern eine 3 – 5 mm Fuge zwischen den Steinen berücksichtigen, um zulässige Maßtoleranzen auszugleichen.

Anschließend wird das Fundament aus ca. 20 cm Magerbeton eingebracht. Nach Erhärtung folgt eine 5 – 10 cm Ausgleichschicht aus Mörtel. In den noch frischen Mörtel wird die erste Steinlage gesetzt. Dabei ist zu beachten, dass diese flucht- und waagrecht ausgerichtet werden.

AUFBAU ABSCHLUSSSCHICHT

Grundsätzlich sollten die Steine der Abschlusschicht vermörtelt bzw. verklebt werden.

VORBEREITEN DER STEINE

Um die bei der Herstellung nicht vermeidbaren Höhendifferenzen auszugleichen, sollten vorher für jede Reihe Steine von annähernd gleicher Höhe zusammengestellt werden.

BE- UND HINTERFÜLLUNG

Wände und Hangbefestigungen müssen Lage um Lage mit rolligem Material hinterfüllt/verdichtet werden. Zudem ist eine funktionsfähige Drainage einzubauen, um Stauwasser zu vermeiden.

VERARBEITUNG VON PALISADEN

GRÜNDUNG/FUNDAMENT

Bei einem Geländeunterschied größer als 1 Meter sollte die gesamte Gründung frostfrei bzw. mindestens 80 cm tief erfolgen. Es empfiehlt sich ein erdseitiges Abdichten der Palisaden mit Bitumen- oder Schaumstoffstreifen, Folie, Drainplatten o.ä., damit das Hinterfüllmaterial nicht durch eventuelle Fugen nach außen treten kann.

he betragen. Ab einer mittleren Belastung beträgt die Einbautiefe in ein Betonfundament mindestens 1/4 der Palisadenhöhe. Bei höheren Belastungen empfiehlt sich ein Versetzen der Palisaden in ein Betonfundament aus Magerbeton. Größere Palisaden werden grundsätzlich in Beton versetzt, um eine ausreichende Standfestigkeit zu garantieren. **Bitte beachten Sie, dass jede Palisade einzeln ausgelotet werden muss.**

VERSATZ

Der Einbau der Palisaden richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Palisaden können bei geringer Belastung einfach in gewachsenen Boden eingegraben werden. Dabei sollte die Einbautiefe im normalen Erdreich mindestens 1/3 der Palisadenhöhe

BE- UND HINTERFÜLLUNG

Wände und Hangbefestigungen müssen Lage um Lage mit rolligem Material hinterfüllt und verdichtet werden. Zudem ist eine funktionsfähige Drainage einzubauen, um Stauwasser an zu vermeiden.

DIEPHAUS Unternehmensgruppe

Zum Langenberg 1 | 49377 Vechta
Tel. +49(0)4441 / 93 02-0
Fax. +49(0)4441 / 93 02-120
www.diephaus.de
info@diephaus.de

Werk Schoppsdorf
Schoppsdorfer Industriestraße 6
D-39291 Genthin
Tel. +49(0)3921 / 955-0
Fax. +49(0)3921 / 955-20

Werk Wörth
Bergstraße 15
D-63939 Wörth a. Main
Tel. +49(0)9372 / 98 85-0
Fax. +49(0)9372 / 98 85-45

Werk Munderkingen
Riedstraße 17-23
D-89597 Munderkingen
Tel. +49(0)7393 / 51-0
Fax. +49(0)7391 / 51-199

Werk Muttensweiler
Ziegelei 3
D-88456 Ingoldingen-Muttensweiler
Tel. +49(0)7583 / 9424-0
Fax. +49(0)7583 / 9424-24